

Den Berg auf der Zunge – Janica Irina Madjar

Eine überaus anregende Lektüre! Die Protagonistin kehrt ins Dorf ihrer Jugend – Wengen – zurück und nähert sich Land und Leuten wieder langsam an. Das ist umso erstaunlicher, als sie doch als junge Erwachsene nur einen Wunsch hatte: Weg aus dem kleinbürgerlichen Mief und hinein in die Grossstadt.



von
Hans Lenzi

Als ihre Mutter für ein paar Wochen verreist, kehrt die Erzählerin aus der Stadt nach Hause zurück, ins Bergdorf Wengen. Sie soll sich um den Garten kümmern. Dabei wollte sie es doch hinter sich lassen, das Dorf, um in der Stadt zu studieren und aus dem Bergdorfkind eine Stadtfrau zu machen. Es ist ein heisser, regenloser Sommer, begleitet wird sie von einem kleinen Hund und dem tief verwurzelten Misstrauen gegenüber dem Ort, an dem sie aufgewachsen ist. Ein Ort, der vom Verlust des Vaters geprägt ist und für den der Begriff «Heimat» nicht so recht passen mag. Während die Berge bröckeln, die Gletscher schmelzen und ein Bauprojekt die Lebenswelt der Dorfbewohner:innen erschüttert, durchstreift die Erzählerin die Alpen. Und mit der Zeit erobert sie sich ihren Platz zurück in diesem felsigen Terrain, das zunehmend an Bedrohlichkeit verliert. In einer dichten, tastenden Sprache zeichnet Janica Irina Madjar den Weg einer Wiederannäherung nach und zeigt, wie Zuversicht dort entstehen kann, wo sich Beständiges aufzulösen droht.

Über die Autorin

Janica Irina Madjar, geboren 1997, wuchs in Wengen in den Berner Alpen auf. Nach einem Bachelor in Fine Arts in Bern und Basel mit Schwerpunkt in Malerei wandte sie sich dem Schreiben zu. Im Sommer 2025 schloss sie den Master in Kulturpublizistik an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Texte von ihr erschienen unter anderem in Publikationen des Limmat Verlags und in verschiedenen Literaturmagazinen. «Den Berg auf der Zunge» ist ihr erster Roman. Janica Irina Madjar lebt und arbeitet in Bern.

Limmat Verlag